

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

38. Jahrgang.

Nr. 2.

Neuenbürg, Samstag den 3. Januar

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Verzeichniß

der Beiträge für das Männerkrankenhaus auf dem Salon bei Ludwigsburg.

Auf unierem Aufruf vom 12. September d. J., Enzthäler Nr. 111 sind bei dem Kassier des Bezirkswohltätigkeitsvereins, Herrn Oberamtschirurgen Landel hier folgende Beiträge eingegangen, nämlich von

H. in Neuenbürg	3 M — S
einem Ungenannten per Posteingahlung	6 M — S
M. in Neuenbürg	5 M — S
K. Pfarramt Schömberg, Kirchenopfer	8 M 62 S
K. Pfarramt Langenbrand:	
Opfer am Kirchweihsonntag und zwar von	
Langenbrand	5 M 46 S
Grumbach	4 M 19 S
Engelsbrand	2 M 42 S
	12 M 7 S

K. Pfarramt Ottenhausen:

Ergebniß einer Sammlung der dortigen Gemeinde	30 M — S
L. in Neuenbürg	2 M — S
	zuf. 66 M 69 S

Ferner hat der Amtsversammlungsausschuß bei seinem Zusammentritt am 22. September d. J. aus dem Reservefonds der Amtspflege einen Beitrag von 100 M verwilligt.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Sammlung in allen Gemeinden von den gem. Aemtern in die Hand genommen würde.

Der 30. Dezember 1879.

R. gem. Oberamt.
Mable. Leopold.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, für das den Gemeinden zutommende Exemplar des Amtsblatts des K. Ministeriums des Innern von 1880 den Betrag des Jahresabonnementspreises von 1 M 75 S mit einer projektirten Empfangsbescheinigung alsbald hieher einzuliefern.

Den 1. Januar 1880.

R. Oberamt.
Mable.

Neuenbürg.

Gasthaus-Verkauf.

Auf amtserliche Anordnung vom 4. Dezember 1879 wird die Liegenschaft des nach Amerika abgereisten Carl Eugen Spiegel, gewes. Wirtshaus, nämlich: Nr. 132 1 a 44 qm, das 2stöckige Gasthaus zum Adler an der Mühlstraße,

Nr. 132a 34 qm, ein Vieh- u. Schwein- stall hinter dem Haupt- gebäude,

52 qm Hofraum,

Feuerversicherungs Anschlag 15.360 M

gemeinderäthlicher Anschlag 8.000 M

im Zwangswege am

Samstag den 10. Januar 1880,

Nachmittags 3 Uhr

im ersten Termin zum Verkauf gebracht.

Verwalter: Gerichtsvollzieher J. Ruch

Verkaufs-Kommission: Stadtschultheiß

Wesinger und Gemeinderath Fauler.

Den 8. Dezember 1879.

Stadtschultheiß Wesinger.

Nevier Pirian.

Stangen-Verkauf.

Montag, 5. Januar, Vorm. 10 Uhr

im Lamm in Oberkollbach aus Di-

strikt Lützenhardt, Abth. Tränkwafer:

11500 Nadelholzstangen bis 5 m lang,

zu Floßwieden, Bohnen- und Jaun-

steden geeignet, und 3300 Hopfen-

stangen 5—9 m lang.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 12. Januar 1880,

Vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause aus dem Stadtwald Leonhardswald Abth. 2

Kohlsplatte zum Verkauf gebracht:

470 Stück forcheses Stammholz mit 382 Fm.;

ferner werden wiederholt verkauft aus Leonhardswald Abth. 2, Sommersberg Abth. 7 u. 14, Kealtal Abth. 9 und Scheidholz in den Distrikten an der Linie und Regeltal:

7 Eichen mit 2,89 Fm.,

1404 Stück Nadelholz Stammholz I. bis IV. Cl. mit 1342 Fm.,

130 Stück dito Bau- und Gerüststangen mit 20 Fm.

Wildbad den 28. Dezbr. 1879.

Stadtschultheiß.

Privatnachrichten.

Gustav-Adolfs-Verein.

Beiträge pro 1879:

Neuenbürg: Adv.-Opfer M. 40. 86 Pf., vom Bibelst.-Opfer M. 7. 94 Pf., bes. Beiträge M. 35. 61 Pf., zuf. M. 83. 96 Pf.; Birkenfeld: Adv.-D. M. 10, für Confirmandenhäuser M. 4, zuf. M. 14; Calmbach: Adv.-D. M. 15; Dobel: Adv.-D. u. Beitr. M. 13. 36 Pf.; Engelsbrand-Grumbach: M. 9. 3 Pf.; Feldrennach: M. 8. 77 Pf.; Gräfenhausen: Adv.-D. M. 13. 50 Pf., für Conf.-G. M. 1. 60 Pf., zuf. M. 15. 10 Pf.; Herrenald: Adv.-D. M. 4. 38 Pf., Collette M. 55. 62 Pf., zuf. M. 60; Langenbrand: Adv.-D. M. 10. 68 Pf.; Löffelau: M. 3. 30 Pf.; Ottenhausen: M. 24. 15 Pf.; Schömberg: M. 23. 96 Pf.; Wildbad: Adv.-D. M. 60. 70 Pf.; vom Bibelst.-D. M. 8. 20 Pf., von Confirmanden für Besch. M. 4. 48 Pf., zuf. M. 146 38 Pf.

Gesamtsumme M. 427. 69 Pf.

d. h. M. 217. 92 Pf. weniger als fernd; M. 266. 37 Pf. weniger als vor 2 Jahren. Doch hat der Verein in diesem Jahre von einer in Wildbad gestorbenen christlichen Frauensperson ein Legat von 200 M. erhalten. Herzlichen Dank u. Gottes Segen allen Oebem!

Stadtpfarrer Bartholomäi in Wildbad, Bez.-Vorst. des Gust.-Ad.-Vereins.



Neuenbürg.

Verzeichnis

der für die Hinterbliebenen der verunglückten Verlebten in Wilhelm'sglück eingegangenen Spenden.

Von Neuenbürg: S. 2 M., P. R. 1 M., C. G. 1 M., C.A. Diener Kläger 50 Pf., E. Seeger 5 M., N. N. 2 M., Defau Leopold 5 M., W. 2 M., L. 2 M., Un gen. 3 M., N. N. 1 M., O.A. Baumit. Mayr 3 M., N. N. 2 M., O.A.R. N. 3 M., Glaser Ar. 1 M., F.A. Aff. Hoff mann 5 M., Wittve Kappler 1 M., Isier Kölle 50 Pf., N. N. 3 M., N. N. 2 M., B. 1 M., Ratbsdiener Brommer 50 Pf., Nag Genfle 1 M., N. N. 5 M., Inso Keller 3 M., N. N. 50 Pf., N. N. 1 M., Fil. Carol. Blaid 2 M., Senseschmied B. Hauer 1 M., P. Wilhelm 3 Paar Unterhosen.

Von Birkenfeld: Kröhenopfer am Christfest 8 M., N. N. 2 M.; von Höien: Schulth. L. 2 M., Frau Klumpp 10 M., E. Seubert 10 M.; von Herrenalb: Schultheiß V. 3 M.; von Wildbad: Frau Klumpp Wittve 10 M., B. Klumpp 5 M.; von Calmbach: G. Schub 3 M., Frau L. Kappler Wittve 5 M., Fr. Kappler 3 M., J. G. 2 M.; von Ottenhausen: Schull. Bahl 1 M., Pf. Fetterich 1 M.; von Kapfenhardt: Sammlung durch Schull. Walfer 8 M. 10 Pf.; von Schömberg: Pf. Henz 3 M.; von Waldrennach: N. N. 50 Pf., N. N. 50 Pf. Zusammen an Geld: 137 M. 10 Pf.

Gerslichen Dank den Gebern! Weitere Beiträge entgegenzunehmen erbiertet sich Den 31. Dezember 1879.

Cameralverwalter Haug.

Pforzheim.

Mein großes Lager in den feinsten

Bettfedern & Flaum, fertigen Betten, allen Sorten Möbeln, sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

empfehle ich zu staunend billigen Preisen.

R. Kander Schlossberg A. 7.

Schömberg.

235 Mark Pflegschaftsgeld leiht gegen gefessliche Sicherheit aus.

Martin Delschläger.

Turn-Verein Neuenbürg.



General-Versammlung

Samstag Abend 7 Uhr im Lokal.

Gegenstand: Ball Der Vorstand.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) - Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Ein sicheres Mittel gegen die hartnäckigsten Schründen und rauhe Hände versendet in Gläs. zu 40 S n. 60 S. A. Thurmayr, Stuttgart, Blumenstraße 4. (H. 71810)

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei Fr. Rometsch in Wildbad, W. Waldmann in Herrenalb, Carl Rau in Liebenzell.

Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Eni von Dieterswiese bis zur Gsch und der Seitenbäche Kennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und lesen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von sechs Reichsmark aus.

Wildbad, 6. October 1879.

Stokinger. Wehler. Klumpp.

Neuenbürg.

Ein auf der Straße von Salmbach nach Engelsbrand verlorener

Chaisen-Radschuh mit Kraber

wolle gef. abgegeben werden bei

Carl Mahler.

50 % Preisermässigung!

L. Zeise's

Pianoforte-Album

Table with 2 columns: Band and Price. Band I: 12 leichte Salonstücke 6,25. Band II: 10 brillante Salonstücke 6,25. Band III: 8 brillante Salonstücke 6,25. Band IV: 14 leichte Salon-Tänze 6,25. Band V: 14 Lieder ohne Worte 6,25. Band VI: 10 brillante Salonstücke 6,25. Band VII: Blätter und Blüten. 8 leichte Fantasien über beliebte Melodien 4,00.

Zither-Album

Table with 2 columns: Band and Price. Band I: 13 beliebte Salonstücke für Zither 4,25. Band I. - VI. à 6,25 (statt 12,50). Band VII. 4 (statt 8.). Band I. für Zither 4,25 (statt 8,25.)

Urtheil: ... Harmonischer Wohlklang, reizende Melodien, brillante und effektvolle Ausdrucksweise zeichnen sie vor vielen anderen Stücken aus.

Der Schulfreund,

pädagog. Zeitschr. f. Elsass-Loth.

Haben sich bereits in über 100000 Exemplaren fast über die ganze Erde verbreitet und überall zu Lieblingen des Publikums gemacht. In allen besseren Musikalienhandlungen immer vorrätig und durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch franco (Katalog gratis) von

L. Zeise in Wetzlar.

Nicht nur jeden Kranken

nein, auch allen Gesunden besonders aber allen sorgsamem Familienvätern kann die schleunigste Bestellung der Brochüre: Gratis-Auszug aus Dr. Kirn's Naturheilsmethode nicht dringend genug empfohlen werden. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versendet dies für alle Leidenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis u. franco nach allen Orten.

Gesangbücher, Lesebücher, Neue Fibeln und alle sonstigen Schulbücher bei

Jak. Meeh.

Advertisement for Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos, featuring a crown logo and text: 'Lieferanten des Kaisers der Kaiserin u. d. Kronprinzen Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos empfiehlt in Originalpackung in Neuenbürg: Theod. Weiss.'

Krieger-Verein.

Morgenden Sonntag Abends 4 Uhr im Lokal.

Wegen sehr wichtigen Geanständen volljähriges Erscheinen dringend notwendig. Der Vorstand.

Bettmässen sowie sonstige Blasenl. heile unter Garantie für immer bei jedem Alter. Erfrorene Glieder jeder Art in 2 Tagen. Kosten aerina. Armen gratis. Näheres, Prospekt u. Reuanisse: F. C Bauer, Speziall Wertheim a M.

Mayers Brust-Syrop

anerkannt bestes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen pr. Fl. 1, 1 1/2 u. 3 M. in Neuenbürg bei G. Buxenstein. in Wildbad bei Chru Wildbrett.

Des Lehrer Sinkenden Boten



historischer Kalender 1880

bei Prof. Mech.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and dates.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 30. Dez. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine von dem Fürsten Bismarck kontrassignirte kaiserliche Verordnung, wonach das Reichskanzleramt fortan den Namen „Reichsamt des Innern“, der Vorstand dieser Behörde den Titel „Staatssekretär des Innern“ führt.

Berlin, 31. Dez. Der Reichsanz. meldet: Der hiesige spanische Gesandte übermittelte dem Auswärtigen Amte 10,000 M. welche der König von Spanien für die Nothleidenden in Oberhessen aus seiner Chatouille spendete. Der kaiserl. Gesandte in Madrid erhielt den telegr. Auftrag, dem König Alfons für diese hochherzige Gabe den lebhaftesten Dank des Kaisers auszusprechen.

In Folge einer zwischen der kaiserlich deutschen und der schweizerischen Regierung getroffenen Vereinbarung bleibt der zwischen Deutschland und der Schweiz bestehende Handels- und Zollvertrag vom 13. Mai 1869, welcher zufolge der flottaehabten Kündigung mit dem 31. Dez. d. J. außer Kraft zu treten haben würde, bis zum 30. Juni 1880 in Kraft.

Württemberg.

Bekanntmachung, betreffend Fahrplan-Änderungen.

Zufolge Entschliessung den R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abth. für die Verkehrsanstalten, vom 24. d. Mts. wird der Zug 167 der Schwarzwaldbahn vom 4. Januar 1880 an mit nachstehenden veränderten Rutezeiten ausgeführt.

Beschleunigter Personenzug 167. Calw, nach Ankunft der Züge 180 u. 177 von Pforzheim und Gorb, Abg. 7.37 Morgens

Alt-Hengstett	8. 2
Schaibhausen	8.14
Weil d. Stadt	8.21
Könningen	8.29
Lronberg	8.38
Disingen	8.48
Kornthal	8.54
Zuffenhausen	Anf. 8.58

zum Anschluß an den um 9.2 in Zuffenhausen nach Stuttgart abfahrenden Personenzug Nr. 11.

Das Regierungsblatt Nr. 43 vom 29. Dez. enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Kriegswesens, betr. den Vollzug militärgerichtlich erkannter Freiheitsstrafen durch die bürgerlichen Behörden, und eine Verfügung des Medizinalkollegiums, betr. Änderungen in der Arzneitaxe.

Stuttgart, 31. Dez. Ein gräßliches Verbrechen ist gestern Abend in der Weberstraße 55 b, 1 Treppe hoch, begangen worden. Der daselbst wohnende, etwa 40 Jahr alte Zimmermann, Ferd. Waibel, ist sammt seiner Frau und 2 Kindern ermordet worden. Nur eine Tochter von etwa 13 Jahren und ein Sohn von etwa 8 Jahren sind, übrigens ebenfalls mit erheblichen Verletzungen am Kopfe, noch am Leben, allen Andern sind die Hirnschalen mittelst eines Hammers oder einer Art eingeschlagen worden. Der Anblick, den die Wohnung bietet, ist grauenvoll. Der Mann auf dem Boden, die Frau im Bett

in Blutlachen, der kleine Säugling in der Korbwiege neben der Mutter, kaum mehr als menschliche Gestalt, blutbedeckt, zu erkennen, ein anderes Kind, ebenfalls ermordet, gänzlich mit Blut bedeckt; kurz, ein unbeschreibliches Bild des Entsetzens. Der Thät verdächtig ist der 43jährige einäugige Bruder des Ermordeten, ein Mühlarzt, der seit einigen Tagen hier zum Besuch bei seinem Bruder war und flüchtig ist. Der Mörder ist in den Kleidern des Ermordeten entflohen. Der Inhalt der Behältnisse des Weibels liegt in den beiden Zimmern der Weibelschen Wohnung zerstreut, so daß ein Mordmord vorzuliegen scheint. Am Aufkommen der beiden noch lebenden Kinder wird gezweifelt. (S. M.)

Ludwigsburg, 27. Dez. Bei Wirth Stecher in der Kronenstraße explodirte laut L. Z. aus bis jetzt unbekanntem Grunde gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr eine Erdölampe, die brennend auf einem Tisch des Schlafzimmers stand; eine erwachsene Person war im Augenblick nicht anwesend, aber in einem Bett schliefen schon zwei kleine Kinder, während ein anderes Bett, dicht am Tisch stehend, zur Aufnahme eines größeren Kindes bereit war. Frau Stecher, die glücklicherweise den Knall hörte, fand bereits den Tisch und das noch leerstehende Bett in hellen Flammen stehend, war aber noch im Stande, mit Hilfe einiger schnell herbeigekehrter Personen den Brand zu löschen. Das Bett, in welchem die Kinder lagen, war ebenfalls schon von den Flammen erreicht.

Langenburg, 25. Dez. Wie sehr das Wild hungert, kann man gegenwärtig unter allen Birnbäumen, die voriaen Herbst getragen haben, recht deutlich sehen. Bei der herrschenden Kälte fallen nämlich die „Herlinge“, d. h. die verkrüppelten und eingehuzelten Birnen, die beim Schütteln hängen geblieben waren, ab und es machen sich die Hasen so eifrig darüber her, daß es unter den betreffenden Bäumen ausfieht, wie wenn eine Schafherde darunter vorweigezogen wäre. Die Vögel, die überall gefüttert werden, sind gar nicht mehr scheu und holen sogar ihre Nahrung ganz zutraulich von dem Fenster weg. (W. L.)

Brackenheim, 27. Dez. Heute gelangte die Nachricht hieher, daß in der benachbarten Gemeinde Hausen a. J. ein alleinstehendes Frauenzimmer Morgens todt im Bette aufgefunden worden sei und daß der Zustand der Leiche unzweifelhaft auf ein gewaltsames Ende derelben schließen lasse. Die Untersuchung über den Mord hat einen schnellen Abschluß gefunden. Der vermuthliche und zur Haft gebrachte Mörder hat sich im Gesängnisse erhängt. Derselbe war ein Schweiteriohn der Ermordeten, hatte seit einigen Jahren seine Wohnung bei ihr und von ihr so manches Gute genossen.

Untertürkheim, 30. Dez. Seit heute ist man von hier aus bemüht, wie dieses von Cannstatt her seit einigen Tagen geschieht, durch Sprengung des Eises mit Anwendung von Dynamit den Abgang des Eises zu erleichtern. Viele Fremde von Stuttgart und der Umgebung ergößen sich den Tag über an der nur selten vorkommenden Begebenheit. (S. M.)

Waldbad. Unser Gewerbe-Verein hat jetzt 70 Mitglieder zu verzeichnen und hat derselbe an seinem Vereins-Vorstande Hrn. Stadtschultheiß Wagner eine ausgezeichnete Kratt. — Nahezu sämtliche Vereinskabende in diesem Winter wurden durch ebenso lehrreiche als unterhaltende Vorträge von dem Vereinsvorstand über die neuen Reichs-Justizgesetze, örtliche und gewerbliche Verhältnisse u. s. w. ausgefüllt; aus dem Verein wurden einige Herren gewählt, welche als Gewerbeschulräthe abwechselungsweise die gew. Fortbildungsschulen besuchen. Für die Prämierung der besseren Schüler ist von der Kasse des Gewerbe-Vereins ein Beitrag in Aussicht gestellt.

Bei der am 30. Dezbr. stattgehabten Bürgerauswahlgewahl ist der gesunde Bürgerfün wie bei der letzten Gemeinderathswahl zum Durchbruch gekommen.

Gewählt wurden nahezu ohne Gegenkandidaten die Herren C. Vott, J. Prier, Löwenwirth Großmann, Wagner Wilhelm Pfeiffer, Gerber Georg Rath, Rudolf Schweizer, Apotheker Th. Umaelter.

Neuenbürg, 2. Janr. Unsere Nachbarstadt Pforzheim ist gestern durch einen Eisgang auf der Nagold sehr beunruhigt worden. Die Werderbrücke und 2 kleinere Brücken sollen vom Eis fortgenommen sein. Nähere Nachrichten fehlen; hoffen wir indessen, daß der Schaden ein geringerer sein werde.

Oesterreich.

Wien, 29. Dez. Waddingtons Austritt aus dem französischen Kabinet hat in Wien peinlich berührt. Mit Waddington und Say ist das gemäßigtere Element geschieden, und an die Stelle desselben scheint jene radikale Richtung getreten zu sein, von der man sich nichts Gutes verspricht. Jedenfalls wird man von nun an auch von hier aus mit verstärkter Aufmerksamkeit die Vorgänge in Frankreich verfolgen.

Ungarn.

Auch aus Italien mehren sich die Nachrichten von dem dort ausgebrochenen Nothstand, der durch den strengen Winter noch verschärft wird.

Abermals wurde auf den König von Spanien, und diesmal zugleich auf seine junge Gattin, ein Mordversuch verübt. Es wird sich bald zeigen, ob hier ein Mordversuch aus rein politischen Motiven vorliegt, oder ob wir es mit einem Verbrechen zu thun haben, welches wieder dem gegenwärtig leider zu stark grassirenden Eynismus der Nihilisten resp. Sozialisten seine geheimen Triebfedern verdankt. Alle ehrlichen Leute aber werden dem jungen Könige ihr Mitgefühl entgegenbringen, sowie der jungen Fürstin, welche kaum den Fuß in das Land, das ihre neue Heimat ist, setzte und schon so trübe, schmerzliche Erfahrungen über sich ergehen lassen mußte.

London, 29. Dez. Ueber das fürchterliche Eisenbahn Unglück zwischen Edinburg und Dundee wird der „Fr. Ztg.“ gemeldet: Ein entsetzlicher Sturm legte Sonntag Nachts über Dundee hin und riß einen Theil der Tay-Brücke nieder, auf welcher sich der um 7 1/4 Uhr fällige Eisenbahnzug von Edinburg befand. Man nimmt an, daß der Zug im Wasser begraben ist, allein

G. Be-
erei
aalb,
ieise bis
Mühlbach
igung in
für jede
Reichs-
p.
ach nach
Kraßer
ähler.
6,25-
6,25-
6,25-
6,25-
6,25-
6,25-
4,00.
4,25.
12,50).
8,25.)
alklang,
effekt-
sie vor
ub,
ass-Lothr.
Exemp-
rbreitet
vikum's
kalien-
durch
auch
Yelmar.
KEN
onders
ätern
ng der
aus
drin-
chter's
t dies
htige
anto
ücher,
onstigen
e h.

der Sturm ist noch immer so heftig, daß kein Dampfboot im Stande war, sich der Brücke zu nähern. Von der Felseite war gehörig signalisirt worden, daß der Zug 14 M. nach 7 Uhr die Dundee-Brücke passirt habe; man hat denselben auch auf der Brücke gesehen und kurz darauf einen plötzlichen Feuerstrahl bemerkt. Diejenigen, welche das Unglück mit ansehen, eilten sofort zur Tay-Brückenstation in Dundee und berichteten darüber dem Stationsvorsteher. Derselbe setzte sich sofort in telegraphische Verbindung mit dem Signalisten auf der Nordseite der Brücke; allem als man den Telegraphen über die Brücke spielen lassen wollte, zeigte es sich, daß die Drähle zerrissen waren. Der Stationsvorsteher und der Lokomotiv-Superintendent entschlossen sich hierauf, ungeachtet des furchtbaren Sturmes, so weit als möglich auf der Brücke vorzudringen; das Geste, was sie erblickten, war ein Wasserstrahl aus einer abgesehenen Röhre, welche Newport mit Wasser versorgt und der Brücke entlang geführt ist. Etwas weiter vordringend konnten sie bei dem hellen Mondlicht deutlich eine große Lücke entdecken, welche durch den Einsturz der Brücke entstanden war, nach ihrer Schätzung etwa zwei oder drei der mächtigsten Böden. Sie glaubten jedoch, am andern Ende der Brücke ein rothes Licht zu entdecken, und gaben sich der Hoffnung hin, daß der Zug drüben zum Stehen gebracht worden sei, nachdem der Maschinist den Einsturz der Brücke bemerkt. Diese Hoffnung erwies sich aber leider als eine trügerische. An der Boughly-Ferry, vier Meilen unter der Brücke wurden mehrere Postbeutel ans Wer geschwemmt und herrscht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß der Zug im Flusse liegt. Ueber die Anzahl der Passagiere, welche sich im Zuge befanden, verlautete bislang nichts Bestimmtes; man spricht von 150—200 Personen. Der Provost und eine Anzahl hervorragender Bürger fuhren gegen 10¹/₂ Uhr Nachts in einem Dampfboote nach der Brücke, nachdem der Sturm sich beträchtlich gelegt hatte; dieselben sind jedoch noch nicht zurückgekehrt. Die Szene von der Tay-Brückenstation heute Nacht ist geradezu herzerregend. Viele Tausend Personen stehen um das Gebäude versammelt; Männer und Frauen ringen verzweifelt die Hände. Der Zug hatte Edinburgh um 4 Uhr Nachmittags verlassen und befanden sich damals 200 bis 300 Personen in demselben, doch glaubt man, daß auf dem Wege durch Fife ein Dritttheil ausgestiegen ist. Freilich können auch noch Andere unterwegs eingestiegen sein. Der Zug hatte sieben Wagen, alle fast voll. Alle dreizehn Brücken-Spannungen, jede 250 Tonnen schwer, sind sammt den Säulen, worauf sie standen, verschwunden. Die Deffnung der Brücke ist eine halbe englische Meile lang. Der Train ist noch nicht gefunden.

Die türkische Regierung, welche bisweilen vergißt, daß für asiatische Barbaren in Europa nicht der Ort mehr ist, wurde neuerdings in zwei Fällen von dem englischen Botschafter energisch daran erinnert. Hr. Layard hat der Pforte dringende Vorstellungen gemacht wegen der Verwirklichung der Reformen und der Abschaffung

der Sklaverei im Gebiete der Türkei. — Weiter-meldet die „Agence Havas“ aus Constantinopel: Ein muslimänischer Priester ist zum Tode verurtheilt worden, weil er die Bibel ins Türkische übersetzt hat. Der englische Botschafter Layard hat in Folge dessen der Pforte eine Note übermittelt, in welcher er erklärt, er würde seine Basse verlaßen, falls der Priester nicht binnen drei Tagen in Freiheit gesetzt würde.

Miszellen.

Der Kosaken-Hetmann.

(Von Emilie Heinrichs.)

(Fortsetzung.)

„Sie lebt, möchte aber am liebsten bei ihm in der kühlen Erde ruhen“, seufzte Emma, starr vor sich hinschauend.

„Können Sie mir nichts Näheres über den Tod seiner Mutter sagen?“ fragte der Alte plötzlich.

Emma blickte ihn erstaunt an.

„Sie war bereits gestorben, als Detlev die Heimat verließ.“

„Ganz recht, es ist schon lange her; Sie waren damals ein Kind noch und werden sich nichts davon erinnern können.“

Emma schüttelte den Kopf und suchte dann in ihrer Erinnerung.

„Ich weiß es noch genau, daß die arme Frau, welche immer tränklich gewesen, plötzlich starb, soviel ich mich erinnere, ohne Testament, ja, nicht einmal im eigenen Hause.“

„Wie?“ fragte der Kosak, verwundert aufhorchend.

„Man sagte, — und ich selber hörte es aus dem Munde meines Vaters — daß die Kranke in einem unbewachten Augenblicke aus dem Hause entflohen sei und sich zu einem Geächteten begeben habe, wo sie bald darauf verstorben sei.“

„Seltsam, seltsam“, murmelte der Kosak, — „so hat sie vielleicht dort beichten wollen“, setzte er laut hinzu:

„Wohl möglich“, nickte Emma, „der würdige Gatte mag eine solche Beichte vielleicht für überflüssig gehalten und ihr deshalb den Geächteten verweigert haben.“

„Lebt dieser Geächtete noch?“

„Ja, doch liegt er augenblicklich schwer krank darnieder.“

„Und sein Name?“

„Pastor Bürger — er ist unser nächster Nachbar.“

„Ich danke Ihnen, deutsche Jungfrau! — Halten Sie meine Fragen nicht für müßige Neuauferde, sondern vielmehr für ein heiliges Vermächtniß, welches der Freund und Kamerad mir hinterlassen.“

„Und für die Schwester hinterließ er nichts?“ fragte Emma zögernd und traurig, „kein Wort, keinen Gruß?“

„O doch, wenn ich sie nur zu finden wüßte.“

Der alte Kosak lächelte eigenthümlich bei diesen Worten.

„Väterchen!“ flüßerte sie verwirrt und eine dunkle Glut überflog das feine, blasse Antlitz, „Ihr Freund besah keine leibliche Schwester, — Detlev Erichs war nicht mein Bruder.“

„Si, ei“, nickte der Alte gerührt, „so sparen Sie seine Heiligkeit, die ihn gerettet

vor seinen Verfolgern, ein heldenmüthiges Kind von dreizehn Jahren, dessen Namen er nie genannt, aus Furcht, ihn zu entweihen. Es freut mich, daß auch Sie den Freund nicht vergessen haben, schöne Jungfrau!“

„Ich werde ihn nie vergessen, — sein Andenken wird mich durch mein freudloses Leben begleiten.“

„Nun ja doch, — das ist hübsch von Ihnen, Kind! Aber Sie sind noch jung, schön, — das Leben wird Ihnen Glück genug bieten, man kann nicht ewig um einen Todten trauern. Sie werden sich verheirathen.“

„Niemals, — nie“, rief Emma fast heftig, „schon der Gedanke daran empört und beleidigt mich — Aber Väterchen!“ setzte sie schmeichelnd hinzu, „Sie sprachen oorhin von einem Gruß an die Schwester —“

„Ja so, — wir haben die Adresse ja gefunden.“

Der Alte zog eine Prieftasche hervor und nahm daraus ein verstaubtes Briefchen mit der Adresse: „Für meine geliebte Schwester“, welches er Emma überreichte.

Sie erkannte Detlevs Handschrift und barg das Briefchen hastig an ihrem Busen. Der Kosak lächelte und stand auf.

„Ich gehe jetzt zu meinem Hetmann“, sprach er, „um mir die Strafe zu holen, welche der danische Doktor für mich ausgemittelt hat. Nur nicht zu viel weinen, deutsche Jungfrau, es wäre schade um den Glanz Ihrer schönen Augen.“

Er drückte ihr die Hand und ging.

Emma blickte ihm erregt nach; der alte Mann wurde ihr immer räthselhafter und geheimnißvoller. Doch dachte sie nicht lange darüber nach, das Briefchen mit dem letzten Gruß des Todten brannte ihr auf dem Herzen, sie wollte auf ihr Zimmer eilen, um es dort in der Einsamkeit zu öffnen, als der Vater hereintrat.

„Ist der unverschämte Bursche fort?“ fragte er heftig.

„Er ging, soeben, Vater!“

„Es ist unerhörte“, fuhr der Physikus zornig erregt fort, „daß meine Tochter sich nicht schämt, den Beistand eines rohen Kosaken, eines Halbmenschen —“

„Berläumde den Mann nicht, Vater!“ unterbrach ihn Emma mit ihrem gewöhnlichen Ernst.

„Schweig, Ungehorsame, Ungerathene!“ fuhr der Physikus sie wild an, „der Mensch soll mir nicht mehr über die Schwelle kommen. Du aber mache Dich bereit, noch in dieser Stunde die Stadt zu verlassen.“

„Wohin?“ fragte sie gelassen.

„Das kümmert Dich nicht, meine Ehre wenigstens will ich wahren und doch sehen, ob meine väterliche Autorität Dir gegenüber zum lächerlichen Schattenbilde geworden ist.“

Emma schwieg; sie kannte den Vater zu gut, um in diesem Augenblicke irgendwie zu opponiren: auch war ihr Herz so tief betrübt, so voll Trauer, daß es ihr so ziemlich gleichgiltig schien, wohin man sie bringen wollte, sie wäre am liebsten gestorben oder in ein Kloster gegangen, um die Vernichtung ihres schönsten Jugendtraumes zu bewirken.

(Fortsetzung folgt.)

Auz

Ar. 3.

Erscheint Die man bei der

Stein

Am Do

wird in der Lieferung die sämtl. Reviers in Den 2.

Klein

Ein Loos pflanze lang, im Stadtw Sa m st

auf dem Den 5.

H o

Am Fr wird aus

auf dem Ra Verkauf gel 166 St 153 St 26 St 69 St 80 St 105 St 40 St 160 St 140 St Dennach

3 Stück

zu Bauver 1 verkauft im

